



Besigheimer Häuserbuch

Entengasse 7 (ehem. Geb. Nr. 7A)

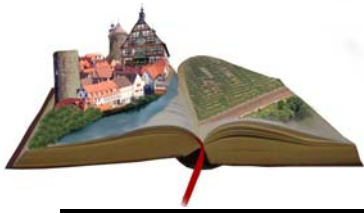
- 1494 Der Bereich Entengasse 7 ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts bebaut. Nach dem ältesten erhaltenen Lagerbuch von 1494 zinsen die Gebrüder *"Jungen Hans und Caspar Jung uß ainer Hoffraitin mit aller Zugehoerden..."* 1 Schilling Heller.
- 1522 Im Jahr 1522 ist Jörg Palmer als Zinser verzeichnet, der ein *"Hus Scheuren und Hofraitin aneinander mit aller Zugehörd"* im Bereich Entengasse 7 besitzt.
- 1555 Das Lagerbuch von 1522 nennt Jörg Palmers Witwe als Besitzerin der Liegenschaft.
- 1569 Als folgende Eigentümerin ist im Lagerbuch von 1569 Margaretha, Jörg Allgewers Witib, verzeichnet.
- 1587 Das Lagerbuch von 1587 nennt Jörg Algeüwer als Besitzer, offenbar der Sohn, welcher *"usser seinem Haus und Hofreitn"* im Bereich Entengasse 7 einen Schilling Heller Zins entrichtet. Zu dieser Zeit handelt es sich immer noch um Vorgängergebäude des heutigen Anwesens.
- 1609 Haus Entengasse 7 trägt die Bezeichnung "1609". Dieses Jahr darf als vermutliches Baujahr des Wohnhauses angenommen werden.
- 1628 Nach dem Lagerbuch des Jahres 1628 zinst Israel Collmar jährlich *"ußer seinem Haus, und Hofraithen, zwischen Jerg Pfeiffers Witib, und Hannß Luithlins Witib Häußern gelegen, stoßt hinten uff Michel Kauffeyßen, und Hannß Hetschen, Botten, und vornen an die Allmandgassen ein Schilling Heller"*. Hier handelt es sich wohl um die erste Beschreibung des heutigen Gebäudes.
- 1654 Im ältesten erhaltenen Steuerprotokoll der Stadt von 1654 ist als Eigentümer Hans Hauser genannt. Er ist Kellereiküfer (Beamter der herrschaftlichen Kellereiverwaltung) in Besigheim im Jahr 1656 und stirbt am 30. Januar 1657 mit 43 Jahren. Als nächster Besitzer ist Hans Jörg Glöckler verzeichnet, Kellereiküfer in Besigheim von 1667 bis 1672. Er stirbt am 20. Dezember 1672 mit 44 Jahren. Glöckler betreibt auch einen Weinhandel in seinem Haus, wofür er außer der Grundsteuer ebenfalls Steuern an die Stadt entrichtet. Damals wird das Anwesen beschrieben als: *"Ain Behausung, Scheuren und Keller, unden in der Statt, zwischen Heinrich Neuffern ainer-, andererseits dem gemeinen Gässlin, und Erhardt Norren Scheuren"*.
- 1673 Nach Glöcklers Tod ist Herr Pfarrer zu Löchgau Max Ludwig Brunnquell als Besitzer des Anwesens genannt, nach ihm dessen Amtsbruder Herr Pfarrer zu Großingersheim Magister Moritz Hartmann.
- 1711 Johann Georg Eisenkrämer, Küfer, erwirbt das Anwesen aus dem Vermögen der Witwe des Pfarrers Hartmann. Er richtet eine Küferwerkstatt in seinem Haus ein.



Besigheimer Häuserbuch

Nach Eisenkrämers Tod geht der Besitz an dessen Ehenachfolger Herrn Johann Christoph Stierle.

- 1718 Eine Beschreibung des Anwesens im Jahr 1718 lautet: *"1 Haus mit 2 Stöckchen, 1 Stuben, 4 Cammern, 1 Stall, 1 Werckhstath, 1 Keller, so mittelmäßig. Eine alte Scheuren, so gar schlecht."* Der letzte Eintag ist korrigiert in: *"Ein neue Scheuren"*, was auf einen Neubau der Scheuer kurz nach 1718 schließen lässt.
- 1747 Christoph Stierle verkauft an seinen Stiefsohn Christoph Heinrich Eisenkrämer, Küfer.
- 1767 Nach dessen Tod geht das Vermögen teils durch Erbschaft, teils durch Kauf an den Ehenachfolger Johannes Schlatterer, Beck.
- 1769 Der Stiefsohn Christoph Heinrich Eisenkrämer wird neuer Besitzer.
- 1794 Eisenkrämer verkauft die Hälfte an Jung Johannes Joos, Weingärtner.
- 1804 Eisenkrämer verkauft die übrige Hälfte an Johannes Joos.
- 1837 Nach dessen Tod geht das Anwesen durch Erbschaft zur Hälfte an den Sohn Jüngst Johannes Joos und zur Hälfte an den Schwiegersohn Balthas Röser.
- 1838 Das Haus wird baulich verbessert und umgebaut. Damals wird wohl der östliche Flügel an das Wohnhaus angebaut mit Ställen im Erdgeschoß und Wohnbereich im oberen Stock.
- 1842 Beschreibung des Anwesens: *"Ein 2stokigt Haus auf der Nekarseite unten in der Stadt auf dem Bühl. 1ter Stok von Stein enthält 1 Stube, 1 Stubenkammer, 1 Küche, u. Oehrn. 2ter Stok von Holz enthält 1 Stube, 1 Stubenkammer, Küche, u. Oehrn, 1 Speißkammer. Im Anbau, der erste Stok von Stein, enthält 1 Stall. 2ter Stok von Holz, enthält 1 Stube, 1 Küche, unter Dach freyer Boden."*
- 1848 Röser verkauft seine Hälfte an Christian Pfeiffer, Weingärtner und später Gemeinderat.
- 1859 Jacob Spahr, Soldat und dann Weingärtner, kauft die Hälfte des Anwesens aus der Hinterlassenschaft der Witwe des Jüngst Johannes Joos.
- 1876 Christian Pfeiffers Anteil geht durch Kauf an den Weingärtner Jacob Fellger, Heinrichs Sohn.
- 1891 Jacob Spahr verkauft ein Viertel des Anwesens an den Schwiegersohn Friedrich Adler, Weingärtner.
- 1894 Fellger erbaut auf seinem Gartenanteil einen Schuppen.



Besigheimer Häuserbuch

1900 Jacob Spahrs Witwe vererbt ein Viertel des Anwesens an die Tochter Christiane Marie, Ehefrau des Friedrich Adler.

1900 Umschreibung ins Grundbuch.